

Sieg im Normenslalom

Amerikanische Fahrzeughersteller reduzieren ihre Bezugsquellen: Sie setzen auf Systemlieferanten, die umfangreiche Leistungspakete anbieten. Ihre Einkaufsmacht fordert die Erfüllung detaillierter Normen, die in Folge auch Sublieferanten einzuhalten haben.

Sie heißen General Motors, Ford oder Daimler Chrysler und geben die Spielregeln vor: Niedergeschrieben in der QS 9000 bzw. in der VDA Norm als eigenständige europäische Antwort auf die ISO 9000 Normenfamilie. Die Abweichungen zwischen diesen Regelwerken sind nicht besonders groß, einzelne Teilbereiche sind jedoch nicht völlig deckungsgleich. Nicht gerade erleichternd in diesem Vorschriftenlalom wirkt sich die Fusion großer Automobilhersteller - in erster Linie bei Daimler Chrysler - aus. Sie hat zur paradoxen Situation unterschiedlicher Vorgaben geführt. Zur Nutzung von Synergieeffekten müssen die innerbetrieblichen Systeme harmonisiert werden.



Mitarberschulungen in gelungener Atmosphäre runden das Projekt ab

Vereinheitlichung als Ziel

Daimler Chrysler hat rasch reagiert und den technischen Standard TS 16949 forciert. Er unterstützt die eindeutige Festlegung in jenen Bereichen, die Abweichungen zwischen VDA und QS 9000 aufweisen. Zusätzlich wurden noch ergänzende Vorschriften aufgenommen. Vor diese Ausgangssituation sehen sich nun die Mitgliedsfirmen des Automobil-Clusters gestellt. Die Projektpartner müssen ihr Qualitätsmanagementsystem entsprechend erweitern. Von der weitergehenden Zertifizierung und dem Einsatz gesicherter Methoden erhoffen

sich die teilnehmenden Firmen größere Marktchancen. Die bestehende Zertifizierung nach ISO 9000ff liefert die benötigte Infrastruktur und ist eine gute Ausgangsbasis.

Gemeinsam zum Voraudit

Im Rahmen eines Vorprojekts wurden die Abweichungen bei den Betrieben erhoben. Zwei Fragen standen im Vordergrund: Welche Regelungen müssen ergänzt werden, um die angestrebte Norm zu erfüllen und wie konsequent wurden bestehende Regelungen des Qualitätsmanagementsystems bisher gelebt? Die Erhebung führte zu Maßnahmenvorschlägen, die um Zeitleiste und Personalbedarf ergänzt wurden - die eigentliche Projektarbeit konnte beginnen. Der Projektplan enthielt unter anderem die zeitliche Abstimmung und die Ressourcenzuweisung. Ein Vergleich der Methoden der Kooperationsbetriebe zeigte, welcher Betrieb sich in bestimmten Teilprojekten besonders auszeichnete. Das jeweilige Unternehmen übernahm die Themenführerschaft dieses Bereichs. Die optimale Aufgabenverteilung optimierte den Wissenstransfer in einer sehr frühen Phase.

Positiv überrascht waren die Mitarbeiter von der großen Erfahrung und dem hohen fachlichen Know-how der Kooperationspartner. Der Erfahrungsaustausch führte zu Einblicken und Einsichten, die eine individuelle Beratung alleine nicht zu bieten vermag. Dementsprechend erbrachten die ERFA-Runden wesentliche Erkenntnisse und Lerneffekte und führten zu den nächsten notwendigen Schritten.

Präsentation + Benchmarking

Das Beratungsunternehmen Voithofer

Ansichten & Einsichten

Rübig
Ing. Roland Glück

Aufgrund der guten Vorbereitung in der Projektgruppe war es möglich, das Ziel - die Zertifizierung - zeitgerecht zu erreichen.

Der Erfahrungsaustausch mit der Gruppe war diesbezüglich sehr dienlich.

Hödlmayr
Christian Meyer

Im Zuge des Projekts wurde verstärkt in Richtung Prozess- bzw. Projektorientierung gearbeitet. Das zieht sich nun durch alle Bereiche unseres Unternehmens. Wir haben nicht nur Abläufe angepasst, sondern auch EDV-Systeme geändert bzw. erneuert.

Die Bedeutung der internen Audits konnte durch das Benchmark, die Nachvollziehbarkeit von Verbesserungen und deren Wirksamkeit maßgeblich erhöht werden.

Die Meßbarkeit der Kundenzufriedenheit wurde durch neue Kriterien deutlich objektiviert. Unsere Lieferanten und Franchise-Partner werden verstärkt in Bewertungssysteme eingebunden.

Neben der Zertifizierung nach VDA im Zuge des Erneuerungsaudits ISO 9001:2000 und ISO 14000 werden wir in Richtung AFQM/EFQM Aktivitäten setzen.

moderierte die regelmäßigen Treffen, in denen Leistungen aus den einzelnen Unternehmen vorgestellt und teilweise bei Führungen untermauert wurden. Die Schlüsselmitarbeiter wurden gecoacht, aktuelle Themen aus der Projekt-Umsetzung besprochen und entsprechende Lösungen erarbeitet. Begleitend fand im April 2001 die Ausbildung zum internen Auditor statt, die zum tieferen Verständnis für die Norm befähigt. Die gemeinschaftliche Qualifizierung durch das Bureau Veritas wurde von den Partnerfirmen als sehr sinnvoll bewertet und leistete einen positiven Beitrag zur Zielerreichung. Ende des Projekts bildete ein Voraudit bei allen Firmen, da die Zertifizierung selbst je

nach Betrieb und Kundenanforderung zu unterschiedlichen Zeiten stattfindet.

Ergebnis rundum profitabel

Ebenso wie VA Tech TMS ist die Firma Rübzig mittlerweile nach VDA 6.1 zertifiziert, die kontinuierliche Verbesserung (KVP) als verpflichtender Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems wurde stark verbessert. Mekutech machte nach eigenen Aussagen von allen Kooperationspartnern „den größten Sprung nach vorne“, und die Firma Hödlmayr führte QMS, UMS und SMS zusammen, die Zertifizierung ist im Frühjahr 2002 geplant.



Titel: Höherqualifizierung der Qualitätsmanagementsysteme als Vorbereitung für die Zertifizierung nach QS-9000, VDA 6.x bzw. TS 16949
Beteiligte Projektpartner im Zeitraum von Juni 2003 - Februar 2004

Ansichten & Einsichten

Projektbetreuung TMG
 Mag. Andreas Hubinger

Die USA üben vermehrt Druck auf Zulieferer in Richtung QS 9000 aus. In Europa sind vor allem die deutschen Hersteller und Zulieferer am Weg zu einer VDA 6.x Zertifizierung. Die großen Hersteller, werden den Standard TS 16949 durchsetzen, der Regelwerke aus der VDA und der QS 9000 mit einschließt. Österreich ist durch die auch im Zulieferbereich klein strukturierte Wirtschaft im europäischen Vergleich benachteiligt. Ohne die angesprochenen Qualitätszertifikate haben österreichische Betriebe kaum Chancen, in Systempartnerschaften maßgeblich mitzuwirken.

VA Tech TMS
 DI Werner Hilger

Die sachkundige Anleitung durch den Berater Paul Voithofer hat uns sicherlich manchen Irrweg erspart. Zu beobachten war, wie ein Partner vom anderen lernte. Durch den regen Informationsaustausch erreichte das Projekt einen hohen Praxisbezug und damit höhere Beachtung im eigenen Haus. Im Laufe der Zeit hat uns dieser Iterationsprozess zu einer immer klareren Zielvorstellung und Wegbeschreibung verholfen.

VA TECH Transport- und
 Montagesysteme GmbH & Co
 Lunzerstraße 64, 4031 Linz
 www.vatms.co.at



Kmb Kempinger GmbH
 Feldham 49, 4655 Vorchdorf
 www.kmb-technik.at



MEKUTECH Metall- u. Kunststoff-
 technologie GmbH
 Müllerbachstraße 27, 4816 Gschwandt
 www.mekutech.com



Hödlmayr International AG
 Aisting 33, 4311 Schwertberg
 www.hoedlmayr.com



Rübzig GmbH & Co. KG
 Schafwiesenstraße 56, 4600 Wels
 www.rubig.com

